

**Staatskanzlei**  
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 70  
Telefax 032 627 22 75  
[www.so.ch](http://www.so.ch)

## **Medienmitteilung**

### **Regierungsrat unterstützt die Klimapolitik des Bundesrates**

**Solothurn, 10. März 2009 – Im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes spricht sich der Regierungsrat in seinem Antwortschreiben an das Bundesamt für Umwelt klar für die vom Bundesrat eingeleitete Klimapolitik für die Zeit nach 2012 aus. Er unterstützt von den zwei vorgelegten Klimagasstrategien die Variante 1, wonach die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen vorwiegend in der Schweiz erfolgen soll.**

Der Regierungsrat stimmt der Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes im Grundsatz zu. Er unterstützt damit die Klimapolitik, welche der Bundesrat für die Zeit nach 2012, wenn die Vereinbarung von Kyoto auslaufen wird, anstrebt. Die Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes erfolgt im Hinblick auf die Folgekonferenz in Kopenhagen, wo im Herbst 2009 die multilaterale Klimapolitik für die Jahre 2012 bis 2020 ausgehandelt werden soll.

Der Bundesrat will diese Gesetzesrevision als indirekten Gegenvorschlag zur Klimainitiative vorlegen. Anstelle eines Reduktionszieles von 30 Prozent, wie es die Initiative fordert, verfolgt der Bundesrat aber lediglich einen Zielwert von minus 20 Prozent.

Der Regierungsrat unterstützt zudem von den beiden vom Bund vorgeschlagenen Klimagasstrategien klar die Variante 1. Diese sieht vor, dass

die Reduktion der Klimagase vornehmlich in der Schweiz erfolgen soll. Damit werden Investitionen in energieeffiziente Bauten und Anlagen in der Schweiz ausgelöst und ein Mittelabfluss ins Ausland kann vermieden werden.

Der Regierungsrat ist überzeugt, dass zur Erreichung dieses Reduktionspfades ein genügendes Potential innerhalb der Schweiz vorhanden ist. Dieser Weg würde entsprechend Beschäftigung in der Schweiz schaffen und reduzierte neben den Klimagasen auch die Emissionen von Luftschadstoffen, was sich positiv auf die Lebensqualität und die Volksgesundheit auswirken würde.